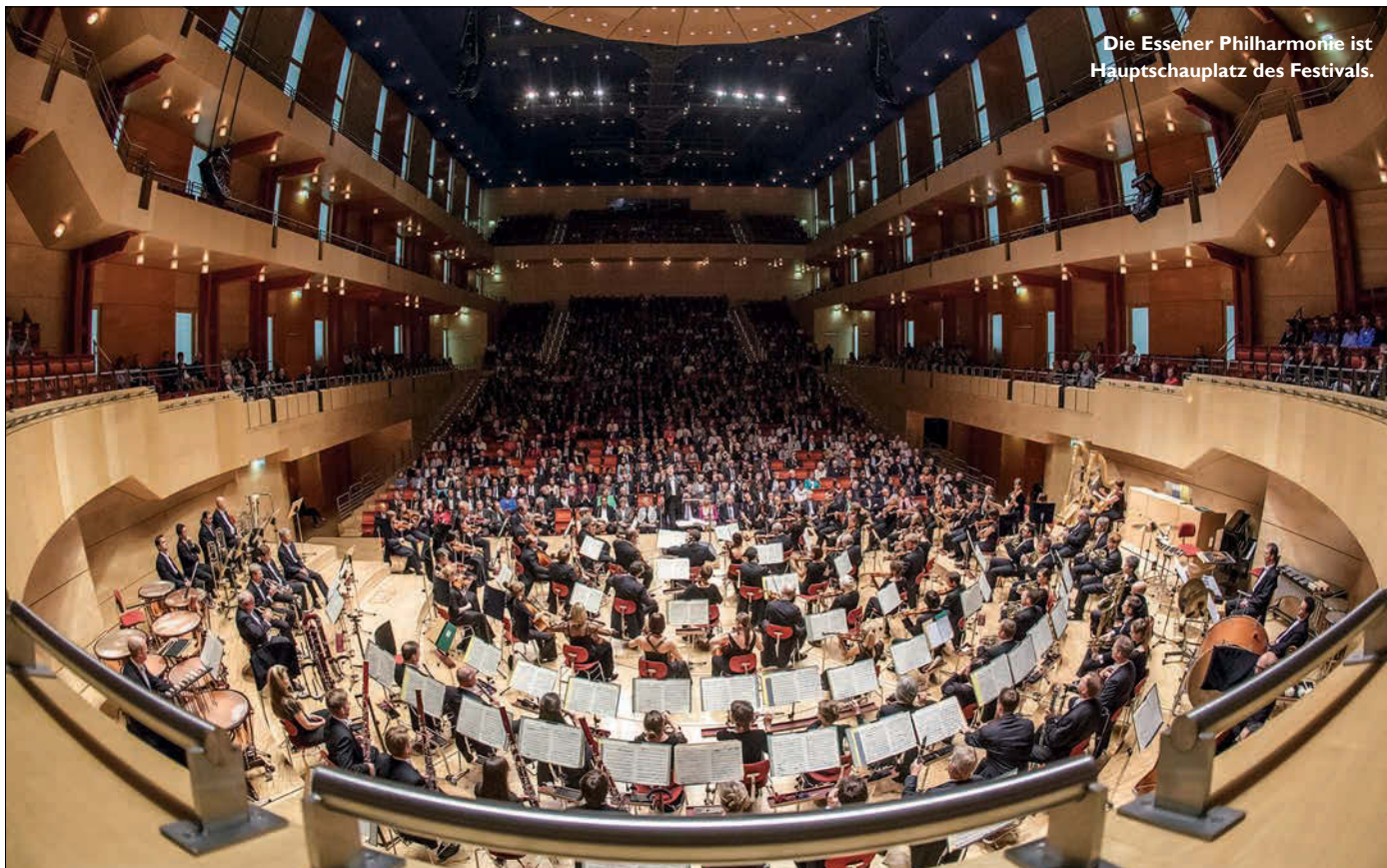




Die Essener Philharmonie ist Hauptschauplatz des Festivals.

Jenseits des Alltags

„Parallelwelten“ erkundet die Essener Philharmonie bei ihrer diesjährigen Ausgabe des **Now!-Festivals**. Neben spannenden Ur- und anderen Aufführungen richten sich diesmal auch besondere Schwerpunkte auf die Kinoleinwand und das Musiktheater. Ein kurzer Ausblick von Stephan Schwarz.

Einfach abtauchen und schauen was passiert: Die Sehnsucht der Menschen nach Parallelwelten hat selbst in unserer heutigen, durchrationalisierten und nüchternen Zeit nicht abgenommen. Im Gegenteil sind Fluchtmöglichkeiten in die Orte der Phantasie anscheinend lebensnotwendiger denn je, was schon allein die nie versiegende Flut an Neuerscheinungen auf dem Markt der Unterhaltungselektronik beweist. Auch wenn sie seit Menschengedenken ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens ist, so bildet auch die Musik eine ganz eigene Welt, eine Parallelwelt, in der vieles nebeneinander, gleichzeitig, immer wieder neu und überraschend existiert – als notwendige Ergänzung zu dem, was uns beim Blick aus dem Fenster oftmals so unerfreulich umgibt.

In Parallelwelten entführen möchte in diesem Jahr auch das Now!-Festival, die erprobte und erfolgreiche Veranstaltungsreihe der Essener Philharmonie für Neue Musik, die auch in diesem Jahr in die philharmonischen Räumlichkeiten wie auch in Spielstätten im umliegenden Ruhrgebiet einlädt. Mit insgesamt 18 Terminen zwischen 31. Oktober und 16. November (plus Vorstellung der beiden Kompositionsprojekte „Sound LAB“ und „KlangSpuren“ im darauffolgenden Januar und Februar) dreht sich hier in einer Mischung aus gewohnter Konzertsituation, ungewöhnlichen Präsentationskonzepten, szenischer Darbietung und festivalbegleitendem Diskurs satte zwei Wochen lang

alles um die Erkundung von Orten jenseits unseres Alltags. Unterstützt wird das veranstaltende Haus von einer Vielzahl von Künstlern, sowohl internationalen wie regional ansässigen mit weltweitem Ruf. Glanzvoller Besuch etwa ist am 8. November in der Philharmonie zu hören,

**Spannende Ausflüge
in Parallelwelten
– auch in die der
Bühne und
der Kinoleinwand**

wenn die niederländische Geigerin Janine Jansen mit dem Royal Concertgebouw Orkest aus Amsterdam zu Gast ist und unter dem Dirigat von Vladimir Jurowski das Violinkonzert von Michel van der Aa

aufführt, eingerahmt von Werken Strawinskys, Debussys, Lyadovs und Janáček.

Dieser Abend ist übrigens nicht der einzige in großer sinfonischer Besetzung. Den Gästen aus Amsterdam folgen am



„Krazy Kat“: Das Ensemble musikFabrik begibt sich in die Welt der Comicstrips (l.). Kay Link inszeniert George Benjamin.

14. November die Bochumer Symphoniker, die in einem spannenden Konzert Werke von Olga Neuirth und Bernd Alois Zimmermann der kunstvoll und intelligent montierten Beethoven-Paraphrase „Rewriting Beethoven's Seventh Symphony“ des amerikanischen Komponisten Michael Gordon gegenüberstellen. An den Themenschwerpunkt des letzten Jahres, das ganz im Zeichen des Raumklangs stand, knüpft schließlich das Konzert am 16. November mit den Essener Philharmonikern an, das unter der Leitung von Johannes Stockhammer neue Werke von Orm Finnendahl und Oliver Schneller zur Uraufführung bringt. Zuvor gibt es ein Symposium unter der Leitung des Essener Komponisten und Hochschulprofessors Günter Steinke, der auch für die Konzeption des Festivals verantwortlich zeichnet.

Wie vielfältig das Motto des diesjährigen Festivals aufgefasst werden kann, beweist der Ausflug in eine für Außenstehende immer wieder faszinierende, ganz einzigartige Parallelwelt – die der Bühne: Zum ersten Mal in der Geschichte gibt es in vier aufeinanderfolgenden Aufführungen ein Musiktheaterwerk, die Kammeroper „Into The Little Hill“ des britischen Komponisten George Benjamin mit den Solistinnen Marieke Steenhoek und Helena Rasker. Das am Essener Grillo-Theater produzierte, vom namhaften Regisseur Kay Link in Szene gesetzte Werk behandelt den Mythos des Rattenfängers von Hameln und setzt ihn in Beziehung zu unserer modernen Gesellschaft. Die Aufführungen finden am 1. November (zweimal), am 5. und 7. November statt.

Eine andere, nicht minder faszinierende Parallelwelt ist die des Films, dem gleich mehrere Veranstaltungen des Now!-Festivals gewidmet sind. Gleich zu Beginn, am 31. Oktober, entführt die Animationsfilm-Performance „Krazy Kat oder When Love Hurts“ in die Welt amerikanischer Comicstrips der frühen Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Musik, die das Ensemble musikFabrik beim Konzert in der Philharmonie spielt, stammt aus der Feder der Komponisten David Lang, Oscar Bettison und des amerikanischen Sonderlings Harry Partch, dessen musikalischer Kosmos aus selbstgebauten Instrumenten und Tonsystemen eine Parallelwelt für sich bildet. Das gleiche lässt sich über das von fremden wie eigenen Mythen aufgeladene filmisch-künstlerische Werk des Amerikaners Matthew Barney sa-

gen, dessen musikalischer Mitstreiter, der Komponist Jonathan Bepler, ganz im Zentrum der Uraufführung seines neuen Werks „Divided Chamber Music – For Strings, Choirs, Bodies And Wall“ in der Zeche Zollverein am 1. November steht.

Seinen eigenen Beitrag zum Thema „Kinoleinwand“ liefert am 15. November das Ensemble Modern, das unter Leitung von Franck Ollu mit den Solisten Eva Resch und Holger Falk einen besonderen Beitrag zum Festival liefert: die bereits 1989 zum 100. Geburtstag des großen Filmkomikers entstandenen Musiken zu drei Charlie-Chaplin-Filmen von Benedict Mason, der die Stummfilm-Preziosen mit Mitteln des Musiktheaters und der Elektronik als völlig neue „Chaplin Operas“ interpretiert. Wer soll da noch sagen können, dass Neue Musik nicht unterhaltsam sein kann? ■

Die Termine des Now!-Festivals (Auswahl)

Das Now!-Festival widmet sich in seiner Ausgabe 2014 dem Themenkomplex „Parallelwelten“. Ein weites Feld, das vom Comic über die ebenso verschrobene wie faszinierende musikalische Welt des amerikanischen Sonderlings Harry Partch bis hin zum Musiktheater und dem Hollywoodglanz eines Charlie Chaplin führt.

31.10. Philharmonie, Ensemble musikFabrik, Clement Power („Krazy Kat“ mit Musik von David Lang, Oscar Bettison und Harry Partch)

01./05./07.11. Schauspiel Essen, Marieke Steenhoek, Helena Rasker, Essener Philharmoniker, Manuel Nawri (Benjamin: Into The Little Hill)

01.11. Philharmonie, Susanne Achilles, Benjamin Kobler, Ulrich Löffler, Trio Onyx u. a. (Huber, Hufschmidt, Kagel, Beil)

08.11. Philharmonie, Janine Jansen, Concertgebouw Orkest Amsterdam, Vladimir Jurowski (Strawinsky, Debussy, van der Aa, Lyadov, Janáček)

15.11. Philharmonie, Eva Resch, Holger Falk, Ensemble Modern, Franck Ollu (Mason: Chaplin Operas)

16.11. Philharmonie, Dietmar Wiesner, Theo Nabicht, Uwe Dierksen u. a., Essener Philharmoniker, Jonathan Stockhammer (Finnendahl, Schneller)

Das vollständige Programm sowie weitere Informationen und Tickets unter www.philharmonie-essen.de.